

Mythen und Fakten : "Spirituelle Betätigungen haben keinen objektiv nachweisbaren Effekt"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAHR ODER FALSCH? Verbreitete Meinungen über das Alter gibt es unzählige. Ob sie tatsächlich auf Fakten beruhen, lesen Sie hier.

MEINUNG

«Spirituelle Betätigungen haben keinen objektiv nachweisbaren Effekt»

TATSACHE

Regelmässige religiöse Aktivitäten können lebensverlängernd wirken.

BEGRÜNDUNG

Die Meta-Analyse von 42 Studien aus den USA, Israel und Norwegen zeigte einen robusten Effekt von Religiosität auf das Überleben allgemein, aber auch in speziellen Hochrisikopopulationen, zum Beispiel bei symptomatischer koronarer Herzkrankheit.

In der SWILSOO-Studie (Swiss Interdisciplinary Longitudinal Study on the Oldest Old) in Genf und im Mittelwallis wurden 717 Hochbetagte während bis zu vier Jahren jährlich befragt (1226 Beobachtungen) und der Zusammenhang zwischen der Häufigkeit religiöser Aktivitäten (Beten, Gottesdienstbesuch, Hören religiöser Sendungen) und dem Überleben mit einer logistischen Regressionsanalyse untersucht. Resultat:

- > Die Überlebenschance von Personen, die regelmässig Gottesdienste besuchten war 1,4-mal höher als diejenige von Personen, die keine besuchten.

Die Grösse des Effektes war stärker als die Wirkung von funktionellen Beeinträchtigungen und von Depressionen auf das Überlebensrisiko.

Wettstein, Albert: Mythen und Fakten zum Alter. Zürcher Schriften zur Gerontologie Nr. 3/2005–2009, Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEZUG

www.zfg.uzh.ch,
sekretariat@zfg.uzh.ch,
Tel. 044 635 34 20

Wohnen für Hilfe

Ist Ihre Wohnung oder Ihr Haus zu gross geworden? Wünschen Sie sich etwas Unterstützung bei alltäglichen Arbeiten in Haus oder Garten? Haben Sie Freude am Kontakt zur jüngeren Generation?

Dann könnte die **Dienstleistung WOHNEN FÜR HILFE** etwas für Sie sein. Mit diesem Angebot vermitteln wir Wohnpartnerschaften, wobei ältere Menschen Studierenden Wohnraum zur Verfügung stellen und dafür nicht in Geld, sondern in Form von Dienst- und Hilfeleistungen (ohne Pflege) entschädigt werden.

Weitere Informationen:

WOHNEN FÜR HILFE, Pro Senectute Kanton Zürich

Dienstleistungszentrum Stadt Zürich, Seefeldstrasse 94a, 8034 Zürich

Telefon 058 451 50 00, E-Mail dc.zuerich@zh.pro-senectute.ch

**PRO
SENECTUTE**
KANTON ZÜRICH